

Floristisches aus Weiss-Russland.

Von F. Tessorff.

Meine Arbeit „Vegetationsskizze vom Oberlaufe der Schtschara (Gouv. Minsk und Grodno)“, veröffentlicht in dem „Bericht der Freien Vereinigung für Pflanzengeographie und systematische Botanik für das Jahr 1920“ (Berlin 1922, 80 p. p.) bringt die Ergebnisse der von mir während des Kriegsjahres 1917 am Nordwestrand der Rokitnosümpfe in der näheren und weiteren Umgebung des Fleckens Kriwoschin gemachten floristisch-ökologischen Beobachtungen. Im folgenden sei in Ergänzung jener Schilderungen eine systematisch geordnete Zusammenstellung aller Formen gegeben.

Für Mithilfe bei der Bestimmung des gesammelten Materials schulde ich Dank vor allen den Herren J. Abromeit-Königsberg, L. Diels-Berlin und P. Graebner-Berlin, weiter den Herren W. Becker-Rosian (Bez. Magdeburg) (*Viola*, *Euphrasia*), M. Fleischer-Berlin (Moose), H. Groß-Allenstein (*Polygonum*, *Salix*), J. Hillmann-Berlin (Flechten), G. Kükenthal-Koburg (*Carex*), R. Pilger-Berlin (*Plantago*), K. Rubner-München (*Epilobium*), O. E. Schultz-Berlin (*Cardamine*), R. v. Wettstein-Wien (*Euphrasia*), K. H. Zahn-Karlsruhe (*Hieracium*).

Genannt werden auch einige Funde, die im behandelten Gebiete von Oberstabsarzt Dr. Hilbert aus Sensburg (gefallen 1918) und von Oberarzt Dr. Carnap aus Remscheid-Hasten gemacht wurden. Bei Baranowitschi, etwa 20 km nördlich der Nordgrenze des von mir untersuchten Gebietes, machte H. Bothe aus Havelberg interessante Beobachtungen, von denen einiges in den Text aufgenommen ist; siehe im übrigen den Anhang.

Athyrium filix femina Roth (f. *dentatum* und *fissidens* Milde); feuchte, schattige Stellen; häufig. — *Aspidium dryopteris* Baumg.; schattige Wälder; nicht selten. — *A. thelypteris* Swartz; sumpfige, torfige Stellen; häufig. — *A. filix mas* Swartz; Fichtenmischwald (auch in f. *affine* Aschers); nicht häufig. — *A. cristatum* Swartz; Moore; häufig. — *A. spinulosum* Swartz subsp. *eu-spinulosum* Aschers. und subsp. *dilatatum* Smith (einmal auch *eu-spinulosum* × *dilatatum*); schattige, feuchte Wälder, Brüche, Waldmoore; häufig. — *Pteridium aquilinum* (L.) Kuhn, Heiden, Sandfelder, trockene, sandige Stellen der Wälder; gemein.

Equisetum silvaticum L. (auch var. *capillare* (Hoffm.) Milde); schattige Wälder; häufig; auch auf Brachen. — *E. pratense* Ehrh.; Mischwälder; nicht selten. — *E. arvense* L.; Äcker, Brachen, Wegränder, Gräben; häufig. — *E. heleocharis* Ehrh.; Ufer, sumpfige Stellen; häufig.

Lycopodium selago L. (auch f. *patens* Desv.); Fichtenmischwald; nicht häufig. — *L. annotinum* L.; in Mischwäldern häufig. — *L. clavatum* L.; trockene Wälder und Triften; häufig. — *L. complanatum* L.; Kiefernwald und Kiefern-mischwald; nicht selten (in subsp. *anceps* Wallr.; und weniger in subsp. *chamaecyparissus* A. Br.)

Picea excelsa Link; Hauptwaldbaum der feuchteren Mischwälder, gelegentlich auch reine Bestände bildend. Mehrfach Hexenbesen beobachtet, wobei in einem Fall das obere Drittel des Baumes völlig befallen war. — *Pinus silvestris* L.; auf trockeneren Böden vorherrschender Waldbaum, auch reine Wälder großen Umfanges bildend. — *Juniperus communis* L.; in Heiden und trockenen Wäldern überall, auch auf torfigem Boden nicht selten; gelegentlich bestandbildend.

Typha latifolia L.; Ufer, Bruchwald; weniger häufig als folgende. — *T. angustifolia* L.; Ufer, Bruchwald, sumpfiges Gelände; nicht selten.

Sparganium ramosum Huds.; Bruchwald; zerstreut. — *S. simplex* Huds.; Ufer, Gräben, Bruchwald; nicht selten. — *S. minimum* Fr.; in Waldgräben zerstreut; beobachtet in f. *ratis* (Meinshausen) Aschers. u. Graebn.

Potamogeton obtusifolius M. u. K. (f. *latifolius* Fieber); Teiche; häufig. — *P. perfoliatus* L.; Teiche, Seen; häufig. — *P. lucens* L. (f. *nitens* Chamisso); in Teichen häufig. — *P. natans* L.; stehende Gewässer und Flußläufe; häufig.

Triglochin palustris L.; sumpfige Wiesen, Grabenränder; zerstreut. — *Scheuchzeria palustris* L.; Moore; zerstreut.

Sagittaria sagittifolia L.; Ufer; nicht selten. — *Alisma plantago* L.; Ufer, Gräben, Bruchwald; häufig.

Butomus umbellatus L.; Ufer; nicht häufig.

Elodea canadensis Rich. et Mich.; in Teichen zerstreut, im Oginskikanal und Wygonoskojensee häufig. — *Stratiotes aloides* L.; in stehenden Gewässern häufig. *Hydrocharis morsus ranae* L.; stehende Gewässer; häufig.

Panicum lineare Krock.; Sandäcker; häufig. — *P. crus galli* L.; auf Rainen, Brachen, Äckern, Gartenland nicht selten; nur in f. *brevisetum* Döll beobachtet. — *Setaria viridis* (L.) P. B.; Sandfelder; nicht selten. — *S. glauca* (L.) P. B.; sandige Äcker und Gräben, Brachen; häufig. — *Phalaris arundinacea* L.; in Gräben häufig. — *Anthoxanthum odoratum* L.; Triften, lichtere Stellen der Wälder; gemein. — *Hierochloë australis* R. u. Sch.; im Kiefernwald zerstreut. —

Milium effusum L.; in Mischwäldern nicht selten. — *Phleum pratense* L.; an Waldrändern, in Gräben und auf Äckern häufig; in var. *pseudonodosum* Gugler an Rainen und auf trockenen Brachen. — *Alopecurus pratensis* L.; nur auf einer Waldschneise gefunden. — *A. geniculatus* L.; feuchte Sandwege und Triften, Gräben, Flachmoore; häufig. — *A. fulvus* Sm.; Flachmoore; nicht selten. — *Agrostis vulgaris* With.; Heiden, Triften, Wälder, Äcker, Brachen; häufig; var. *stolonifera* Koch an feuchten Stellen. — *A. alba* L., meist in var. *genuina* Schur subvar. *flavida* A. u. G.; feuchte Waldstellen, Flachmoore, Ufer; häufig; var. *gigantea* Gaud. auf feuchten Brachen; var. *prorepens* Aschers. besonders auf Moorboden. — *A. canina* L.; feuchte Triften, anmooriger Sand, Moore; häufig. — *Calamagrostis lanceolata* Roth; feuchte Waldstellen, Moore, Brüche, Ufer, häufig; gelegentlich in f. *canescens* (Weber) Aschers. u. Graebn. an schattigen Stellen. — *C. epigeios* (L.) Roth; in Kiefernwäldern nicht selten. — *C. neglecta* Fr.; Wiesen- und Strauchmoore; häufig. — *C. arundinacea* Roth; Mischwälder; häufig. — *Apera spica venti* P. B.; Raine, Äcker; häufig. — *Holcus lanatus* L.; trockene Wälder, Raine, Brachen; nicht selten. — *H. mollis* L.; Wälder, Triften; zerstreut. — *Corynephorus canescens* P. B.; auf Heiden und Sandfeldern häufig; auch auf Brachäckern. — *Aira caespitosa* L.; an feuchten, sumpfigen Stellen gemein. — *Phragmites communis* Trin.; Ufer, Flachmoore, Brüche; häufig. — *Triodia decumbens* P. B.; lichte Wälder, Triften; häufig. — *Molinia coerulea* Moench; moorige Waldstellen, Wiesen- und Strauchmoore; häufig; im Birkenstrauchmoor meist in var. *arundinacea* (Schrk.) Aschers., bis über 1,50 m hoch und mit über 0,30 m langer Rispe. — *Koeleria polonica* Domin [= *K. grandis* (Besser)] var. *gracilescens* Domin; auf Kiefernheiden; zerstreut. — *Melica nutans* L.; an humosen Stellen der Mischwälder nicht selten. — *Briza media* L.; auf Waldblößen und Triften häufig; gelegentlich in f. *pallescens* Murr. — *Dactylis glomerata* L.; Waldwege, Raine; nicht gerade häufig; in f. *hirta* Marsson beobachtet. — *Cynosurus cristatus* L.; Triften; zerstreut. — *Poa annua* L.; Wege, Waldränder, Raine, Gartenland; häufig. — *P. palustris* L. [= *P. serotina* Ehrh.]; an Ufern, in Gräben und im Bruchwald häufig; gelegentlich in f. *effusa* Rchb., an trockneren Stellen auch f. *scabriuscula* Aschers. — *P. compressa* L.; Grasplätze; zerstreut. — *P. remota* Fors. [= *P. Chaixi* Vill. b. *laxa* Aschers. u. Graebn.]; an humosen Stellen im Mischwalde zerstreut. — *P. trivialis* L.; feuchte Stellen, Gräben; nicht selten; auch in den Formen *effusa* Aschers. u. Graebn., *pallescens* Stebl. u. Volk., *glabra* Döll. — *P. pratensis* L.; lichte Wälder, Grabenränder, Ackerraine; häufig; auch in den Formen *angustifolia* (L.) Sm., *straminea* Rother, *setacea* (Hoffm.) Döll. — *Glyceria aquatica* Wahlb.; Ufer; häufig. —

G. fuitans R. Br.; Gräben, Ufer, Moore, Brüche; häufig. — *G. plicata* Pr.; feuchte Waldstellen; zerstreut. — *Festuca ovina* L.; Heiden, Triften, trockene Wälder; gemein. — *F. rubra* L.; Waldränder, Triften; häufig; subsp. *eu-rubra* Hackel und subsp. *trichophylla* (Ducr.) Gaud. — *F. gigantea* Vill.; in Mischwäldern zerstreut. — *F. elatior* L.; Triftwiesen, Grabenränder; zerstreut. — *Bromus secalinus* L.; Raine, Äcker, Brachen; nicht selten. — *B. hordeaceus* L.; Dorfplätze. — *Brachypodium pinnatum* P. B.; an lichten Stellen des Kiefern-mischwaldes zerstreut; var. *vulgare* Koch, aber mit verkahlenden Ährchen. — *Nardus stricta* L.; auf trockenen und auf anmoorigen Triften häufig. — *Lolium perenne* L.; Wegränder, Raine, Äcker; häufig. — *L. remotum* Schrank; in f. *oliganthum* Beck: auf Flachsäckern. — *Triticum repens* L.; Raine, Äcker; häufig; auch in var. *caesium* Presl beobachtet. — *Secale cereale* L.; vereinzelt auf Brachäckern.

Cyperus flavescens L.; in sandig-lehmigen Gräben zerstreut. — *Eriophorum vaginatum* L.; Wald-, Übergangs-, Hochmoore; häufig. — *E. polystachyum* L.; Flach- und Übergangsmoore; häufig. — *E. gracile* Koch; auf Waldmooren nicht selten. — *Scirpus palustris* L., auf Flachmooren und in Gräben nicht selten. — *S. ovatus* Roth; in sandig-lehmigen Gräben zerstreut. — *S. caespitosus* L.; nach Hilbert auf Wiesenmooren. — *S. lacustris* L.; See- und Teichufer. — *S. silvaticus* L.; sumpfige Waldstellen, Erlenfließ; zerstreut. — *Carex chordorrhiza* Ehrh.; Strauchmoore. — *C. contigua* Hoppe; nur einmal in var. *remota* F. Schultz; auf einer Ödstelle gefunden. — *C. diandra* Schrank; Moore, Bruchwald; häufig. — *C. remota* L.; sumpfige Waldstellen; häufig. — *C. stellulata* Good.; sumpfige Waldstellen, Moore; häufig. — *C. leporina* L.; Wälder, Triften; nicht selten. — *C. elongata* L.; an sumpfigen Waldstellen, auf Waldmooren und besonders in Erlenbrüchen häufig. — *C. canescens* L.; sumpfige Waldstellen, Brüche, Moore; häufig; tritt auch auf in var. *tenuis* Lang, in var. *sublohiacea* Laest. und in Übergängen zur var. *maxima* Kük. — *C. loliacea* L.; Waldmoore, Erlenbruchränder; zerstreut. — *C. tenella* Schkuhr; Waldübergangsmoore; nicht häufig. — *C. Goodenonghii* Gay; an feuchten Stellen der Wälder und Triften und auf Waldmooren überall; gelegentlich f. *basigyna*; auf Waldmooren häufig var. *recta* Fleischer. — *C. limosa* L.; nach Bothe bei Baranowitschi; gewiß auch im Gebiete noch zu finden. — *C. pallescens* L.; in Mischwäldern und auf Triften häufig; an austrocknenden Stellen in f. *pygmaea* Lackowitz, auf Waldblößen in *elatior* Aschers. — *C. ericetorum* Poll; Kiefernwald; zerstreut. — *C. montana* L.; Kiefern-mischwald; zerstreut. — *C. digitata* L.; Mischwälder; nicht selten. — *C. panicea* L.; auf Flachmooren nicht selten; gelegentlich in f. *refracta* Peterm. — *C. sparsiflora* (Wahlenb.) Steud. [= *C. vaginata* Tausch] var. *Gruetteri*

Aschers. u. Graebn.; auf Waldmooren mehrfach, gelegentlich in f. *basigyna*. — *C. silvatica* Huds.; humose Stellen der Mischwälder; zerstreut. — *C. flava* L. [= *C. flava* L. subsp. *vulgaris* Döll]; Fichtenmischwald; zerstreut. — *C. Oederi* Retz.; auf anmoorigen Triften häufig. — *C. pseudocyperus* L.; Ufer, Brüche; nicht selten. — *C. rostrata* With.; auf Flach- und Übergangsmooren häufig. — *C. vesicaria* L.; in Brüchen und auf Mooren häufig. — *C. acutiformis* Ehrh.; Ufersumpf. — *C. lasiocarpa* Ehrh.; auf Mooren und im Bruchwald häufig. — *C. hirta* L.; Waldränder, Triften, Raine; häufig.

Acorus calamus L.; Ufersumpf, Bruchwald; zerstreut. — *Calla palustris* L.; Ufersumpf, Brüche, Moorgräben; häufig. — *Arum maculatum* L.; von Hilbert für den Fichtenmischwald angegeben.

Lemna trisulca L.; stehende Gewässer; häufig. — *L. polyrrhiza* L.; stehende Gewässer; sehr häufig. — *L. minor* L.; wie vorige.

Juncus effusus L.; feuchte Wälder, Moose, Gräben; häufig. — *J. Leersii* Marsson [= *J. conglomeratus* L.]; Triften, Gräben; zerstreut. — *J. filiformis* L.; Flachmoore; zerstreut. — *J. squarrosus* L.; feuchter, anmooriger Sand; zerstreut. — *J. bufonius* L.; Gräben, feuchte Wege und Ackerränder; häufig. — *J. capitatus* Weig.; Gräben, feuchte Ackerränder; nicht selten. — *J. lampocarpus* Ehrh.; feuchte Triften. Gräben, feuchte Sandwege; häufig. — *J. alpinus* Vill.; feuchte Triften, Waldfachmoore; zerstreut; gelegentlich in f. *pallidus* Buchenau. — *Luzula pilosa* Willd.; Mischwälder; häufig. — *L. campestris* DC.; subsp. *vulgaris* Buchenau in trockenen Wäldern und Triften häufig; subsp. *multiflora* Lej. in feuchten Wäldern und Triften und auf Wiesenmooren nicht selten, in der Rasse *pallens* Aschers. u. Graebn. an Waldrändern. — *L. sudetica* DC. prol. *pallescens* (Wahlenb.) Aschers. [= *L. pallescens* (Wahlenb.) Besser]; an lichten Stellen der Mischwälder nicht selten.

Tofieldia calyculata Wahlenb.; nach Bothe bei Baranowitschi häufig. — *Anthericum ramosum* L.; Kiefernwald und Kiefern-mischwald; nicht selten. — *Allium oleraceum* L.; sandige Hügel; zerstreut. — *Lilium martagon* L.; Kiefernwald; nicht häufig. — *Majanthemum officinale* All.; Kiefernwald; zerstreut. — *Convallaria majalis* L.; Kiefernwald und Kiefern-mischwald; nicht häufig. — *Paris quadrifolia* L.; humose Stellen des Fichtenmischwaldes; zerstreut.

Iris pseudacorus L.; Ufer, Sümpfe, Moore, Brüche; häufig. — *I. sibirica* L.; nach Bothe bei Baranowitschi häufig. — *Gladiolus imbricatus* L.; auf Triftwiesen und Wiesenmooren zerstreut.

Orchis maculatus L.; feuchte Waldränder, Moorränder; zerstreut. — *O. incarnatus* L.; Flachmoore; zerstreut. — *Coeloglossum viride* (L.) Hartm.; auf Buschtriften zerstreut. — *Gymnadenia cucullata* (L.) Rehb.; moosige Stellen der Mischwälder; zerstreut. — *Platanthera*

bifolia (L.) Rehb.; an lichten Stellen der Mischwälder und auf Triften; zerstreut. — *Epipactis palustris* (Scop.) Crantz; Triftwiesen, Flachmoore; — *Listera cordata* (L.) R. Br.; unter Fichten am Rande von Übergangsmooren; selten. — *Neottia nidus avis* (L.) Rich.; Mischwälder; zerstreut. — *Goodyera repens* (L.) R. Br.; moorige Stellen der Mischwälder; zerstreut. — *Malaxis paludosa* Swartz; Waldflachmoore; selten.

Populus tremula L.; wichtiger Bestandteil der Mischwälder. — *Salix pentandra* (L.); Brüche, Strauchmoore; nicht selten. — *S. alba* L.; Brüche, Moore, feuchte Wälder, Dorfwege; häufig. — *S. dasyclados* Wimm.; Erlenfließ, Wiesenmoor; zerstreut. — *S. cinerea* L.; feuchte lichte Waldstellen, feuchte Triften, Brüche, Moore; häufig. — *S. caprea* L.; Misch- und Bruchwälder; häufig. — *S. aurita* L.; feuchte lichte Waldstellen, feuchte Triften, Brüche, Moore; häufig. — *S. depressa* L. var. *livida* (Wahlb.) Fr.; Flachmoore; nicht selten. — *S. nigricans* Smith; Bruchwald; zerstreut. — *S. lapponum* L.; auf Flachmooren und besonders auf Strauchmooren häufig. — *S. repens* L.; in der var. *vulgaris* Koch [= var. *eurepens* v. Seemen] auf Wald-, Wiesen- und Strauchmooren häufig; in der var. *rosmarinifolia* Koch auf Wald- und Strauchmooren häufig. — *S. myrtilloides* L.; Wald- und Strauchmoore; nicht selten. — Von Weidenbastarden wurden beobachtet: *S. cinerea* × *caprea*, *S. cinerea* × *aurita*, *S. aurita* × *livida*, *S. lapponum* × *repens*.

Carpinus betulus L.; wichtiger Bestandteil der Mischwälder. — *Corylus avellana* L.; häufigster Strauch der Mischwälder. — *Betula verrucosa* Ehrh.; in trockneren Wäldern häufig. — *B. pubescens* Ehrh.; in feuchteren Mischwäldern und besonders in Bruchwäldern häufig, im Birken-Moorwald große reine Baum-Bestände bildend, auf vielen Strauchmooren Charakterstrauch. — *B. humilis* Schrenk.; Wiesenmoore; zerstreut. — *Alnus glutinosa* Gärtner.; im feuchten Mischwald und besonders im Bruchwald häufig, öfter ausgedehnte reine Bestände bildend. — *A. incana* DC.; von Hilbert für den Bruchwald angegeben.

Quercus robur L.; häufiger Baum der Mischwälder, in der Buschtrift Charakterstrauch.

Ulmus scabra Mill.; Fichtenmischwald; zerstreut. — *U. levis* Pallas; in Dörfern angepflanzt.

Humulus lupulus L.; Brüche, Ufer; nicht selten. — *Urtica dioica* L.; Brüche, Ufer; häufig. — *U. urens* L.; in Gärten und an Ruderalstellen nicht selten.

Viscum album L.; hin und wieder im Mischwald auf *Populus*

tremula und an Waldrändern auf *Betula verrucosa*, gelegentlich auf *Salix alba* und in Dörfern auf *Tilia cordata*.

Thesium ebracteatum Hayne; Kiefern-mischwald; zerstreut.

Asarum europaeum L.; humose Stellen der Mischwälder; zerstreut.

Rumex acetosella L.; Brachfelder, Heiden, trockene Wälder; gemein. — *R. acetosa* L.; Triften, Flachmoore; nicht selten. — *R. maritimus* L.; an Wegrändern im Bruchwald nicht häufig — *R. obtusifolius* L.; feuchte Waldstellen, Gräben; nicht selten. — *R. sanguineus* L.; lichte Stellen des Fichtenmischwaldes; zerstreut. — *R. obtusifolius* × *sanguineus*; einmal im Fichtenmischwald beobachtet. — *R. crispus* L.; Flachmoore, Brüche, Gräben; häufig. — *R. hydrolapathum* Huds.; Moore, Brüche, Gräben; häufig. — *R. aquaticus* L.; Ufer (nach Carnap). — *Polygonum convolvulus* L.; Triften, Äcker; nicht selten. — *P. dumetorum* L.; an Wegrändern des Bruchwaldes zerstreut. — *P. aviculare* L.; Wege, Triften, Äcker; gemein. — *P. bistorta* L.; auf Flachmooren häufig. — *P. amphibium* L.; Ufer; häufig. — *P. tomentosum* Schrk.; auf Triften und feuchten Äckern und in Gräben häufig; mehrfach in der Form *incanum* Aschers. und Graebner beobachtet. — *P. nodosum* Pers.; feuchte Wege, Gräben; zerstreut. — *P. persicaria* L.; Gräben, Wege, Äcker; zerstreut. — *P. hydropiper* L.; feuchte Waldstellen, Gräben, Brüche; häufig. — *P. mite* Schrank; Waldwege, Gräben; zerstreut. — *P. minus* Huds.; feuchte Waldstellen, nasse Wege, Gräben, Brüche; häufig; kommt auch in Mooren vor. — *Fagopyrum esculentum* Moench; auf Sandfeldern verschleppt.

Atriplex patulum L.; an Wegrändern und auf Kulturland häufig. — *Chenopodium bonus Henricus* L.; in den Ortschaften häufig. — *C. hybridum* L.; in Ortschaften zerstreut. — *C. rubrum* L.; wie vorige. — *C. urticum* L.; wie vorige. — *C. glaucum* L.; Wegränder; zerstreut. — *C. album* L.; in Ortschaften gemein. — *Amarantus blitum* L.; auf Gartenland nicht selten. — *A. retroflexus* L.; in Ortschaften zerstreut. — *A. paniculatus*; in Gärten verwildert.

Agrostemma githago L.; auf Brachäckern zerstreut. — *Viscaria vulgaris* Roehl.; lichter Kiefern-mischwald, Triften; zerstreut. — *Silene inflata* Smith; Sandfelder, Brachen, trockene Wälder und Triften; häufig; mehrfach in var. *Tessendorffii* Abrom. (siehe Ber. Freier Verein. Pflanzengeogr. u. syst. Bot. 1920/21, p. 33) beobachtet. — *S. dichotoma* L.; Ehrh.; Wegränder, Äcker; zerstreut. — *S. armeria* L.; auf Sandfeldern und Triften nicht selten, auch an Waldrändern und auf Brachen; tritt z. T. in Formen auf, die der Rasse *Berdawi* (Zapalowicz) Graebner nahe stehen. — *Lychnis flos cuculi* L.; lichte Waldstellen, Triften, Moore; häufig. — *Melandryum album* Garcke; Wegränder, Äcker; häufig. — *M. noctiflorum* (L.) Fr.; nach Hilbert auf Brachland. —

Gypsophila muralis L.; feuchte sandige Wege und Äcker, anmoorige Triften; nicht selten. — *Dianthus deltoides* L.; auf Sandfeldern, Triften und Dorfangern nicht selten. — *D. arenarius* L.; von Hilbert als *D. plumarius* L. vom Kiefernwaldrand angegeben. — *Malachium aquaticum* (L.) Fr.; in Waldgräben nicht selten. — *Stellaria uliginosa* Murr.; feuchte Mischwaldstellen, Bruchwald; häufig; kommt auch in f. *undulata* Fenzl vor. — *S. nemorum* L.; feuchte Waldstellen; zerstreut. — *S. media* (L.) Cyr.; an Wegrändern und auf Gartenland häufig. — *S. holostea* L.; an humosen Stellen der Mischwälder häufig. — *S. palustris* Retz.; Moore, Brüche; häufig. — *S. graminea* L.; grasige Stellen der Wälder, Flachmoore, Gräben, Brachäcker; häufig; auch in einer Form, die wohl der var. *latifolia* Peterm. nahesteht, beobachtet. — *S. Friesiana* Ser.; Fichtenmischwald; nicht selten. — *Cerastium glomeratum* Thuill.; lichte Stellen und Wegränder des Kiefernmischwaldes, Brachäcker; zerstreut. — *C. triviale* Link; an grasigen Stellen der Wälder und Triften und auf Brachland häufig; in schattigen Mischwäldern nicht selten in var. *nemorale* Uechtriz. — *Sagina procumbens* L.; anmoorige Triften, Gräben, feuchte Sandäcker; nicht selten. — *S. nodosa* Fenzl.; auf anmoorigem Sand nicht selten; meist in der Form *pubescens* Koch. — *Arenaria serpyllifolia* L.; an Grabenrändern häufig. — *Moehringia trinervia* Clairv.; Mischwälder; zerstreut. — *Spergula arvensis* L.; in der var. *vulgaris* Boeningh. an sandigen Stellen, an Wegen, in Gräben und auf Brachen häufig. — *Spergularia rubra* Presl.; Waldwege, Gräben, Brachen; zerstreut. — *Herniaria glabra* L.; auf Sandfeldern, Heiden, Waldwegen, Brachen und in Gräben häufig; meist in der Form *puberula* Peterm. beobachtet. — *Scleranthus annuus* L.; Gräben, Brachland; nicht selten. — *S. perennis* L.; Sandfelder, Heiden, trockene Wälder und Triften, Äcker; häufig.

Nymphaea candida Presl, in Teichen und im Wygonoskojesee häufig. — *Nuphar luteum* Smith; wie vorige.

Ceratophyllum demersum L.; wie vorige.

Caltha palustris L.; Ufer, Brüche, Moore; häufig. — *Trollius europaeus* L.; nach Bothe bei Baranowitschi häufig. — *Aquilegia vulgaris* L.; Kiefern-mischwald; zerstreut. — *Delphinium consolida* L.; Brachen; zerstreut. — *Anemone nemorosa* L.; Mischwälder; häufig. — *Hepatica nobilis* Schreb.; an humosen Stellen der Mischwälder häufig. — *Pulsatilla patens* (L.) Mill.; trockene Kiefern-wälder und Kiefern-mischwälder; nicht selten. — *Ranunculus aquatilis* L.; Moorgräben; zerstreut. — *R. flammula* L.; an feuchten Stellen der Wälder und Triften, in Gräben und Brüchen, auf Mooren gemein; nicht selten auch in var. *gracilis* G. Mey. — *R. lingua* L.; Ufer, Brüche, Moore; häufig. — *R. sceleratus* L.; auf anmoorigen Triften und in Dorfgräben häufig. —

R. polyanthemus L.; an lichten Stellen des Kiefern-mischwaldes nicht selten. — *R. repens* L.; feuchte Stellen der Wälder und Triften, Gräben, Brüche, Ufer; gemein. — *R. auricomus* L.; in Mischwäldern nicht selten. — *R. acer* L.; in Mischwäldern und auf Triften zerstreut, auf Wiesenmooren häufig. — *R. lanuginosus* L.; humose Stellen der Mischwälder; zerstreut. — *Thalictrum minus* L.; Triften; zerstreut. — *T. flavum* L.; auf Wiesen- und Strauchmooren häufig.

Chelidonium majus L.; auf Schuttstellen zerstreut. — *Papaver somniferum* L.; auf Gartenland verwildert. — *P. argemone* L.; ganz vereinzelt auf Brachen. — *Corydalis solida* Smith.; an humosen Mischwaldstellen von Carnap gefunden. — *Fumaria officinalis* L.; Äcker; zerstreut.

Teesdalea nudicaulis R. Br.; Sandfelder, Brachen; häufig. — *Lepidium sativum* L.; auf Gartenland verwildert. — *Thlaspi arvense* L., wie vorige. — *Sisymbrium sophia* L.; auf Brachen zerstreut, auf Dorfängern häufig. — *S. officinale*; auf Dorfängern häufig. — *Sinapis arvensis* L.; auf Gartenland und Dorfängern zerstreut. — *Brassica rapa* L.; auf Gartenland verwildert. — *B. napus* L.; wie vorige. *Raphanus raphanistrum* L.; Brachen, Gartenland; nicht selten. — *Nasturtium amphibium* R. Br.; an sumpfigen Ufern und im Bruchwald nicht selten. — *N. silvestre* R. Br.; auf anmoorigen Triften häufig. — *N. palustre* DC.; auf feuchten Triften und in Gräben häufig. — *Cardamine flexuosa* With.; an feuchten Mischwaldstellen zerstreut, besonders an Waldgräben; im Schatten in f. *umbrosa* (Gren. Godr.) O. E. Schulz und in var. *interrupta* (Čel.) O. E. Schulz subvar. *petiolulata* O. E. Schulz, im Lichten in f. *rigida* (Rouy et Fouc.) O. E. Schulz. — *C. pratensis* L.; auf Wiesenmooren häufig. — *C. amara* L.; feuchte Stellen des Fichtenmischwaldes, Bruchwald; zerstreut. — *Dentaria bulbifera* L.; humose Stellen der Mischwälder; zerstreut. — *Capsella bursa pastoris* (L.) Moench.; Brachen, Ortschaften; zerstreut. — *Neslea paniculata* Desv.; Getreideäcker; zerstreut. — *Erophila verna* (L.); Sandfelder, Brachen; häufig. — *Stenophragma Thalianum* Čelak.; wie vorige. — *Arabis arenosa* Scop.; Wegränder, Äcker, Ortschaften; zerstreut. — *Erysimum cheiranthoides* L.; Wegränder, Raine, Ortschaften; nicht selten. — *Berteroa incana* DC.; Raine, Ortschaften; zerstreut. — *Hesperis matronalis* L.; auf Gartenland verwildert.

Drosera rotundifolia L.; im *Sphagnum* der Moore und Gräben häufig.

Sedum maximum (L.) Sut.; Triften, Raine; zerstreut.

Chrysosplenium alternifolium L.; feuchte Waldstellen, Brüche, Gräben, Moorränder; häufig. — *Parnassia palustris* L.; auf Wiesen- und Strauchmooren häufig.

Filipendula ulmaria (L.) Maxim.; feuchte lichte Waldstellen, Ufer,

Brüche, Moore; häufig. — *Pirus malus* L. subsp. *silvestris* S. F. Gray [= *P. malus* var. *acerba* Mérat]; im Kiefern-mischwald zerstreut. — *P. aucuparia* (L.) Gaertn.; häufiger Baum in fast allen Wäldern. — *Rubus saxatilis* L.; Kiefern-wälder, Mischwälder; häufig. — *R. idaeus* L.; Fichtenmischwald, Brüche; häufig. — *R. suberectus* Andersson; in Misch- und Bruchwäldern zerstreut. — *Fragaria vesca* L.; lichte Waldstellen, Triften, Raine; häufig. — *Comarum palustre* L.; Brüche, Moore, Ufer; nicht selten. — *Potentilla argentea* L.; auf Sandfeldern und Brachen, Triften, Rainen und in trockenen Wäldern nicht selten; meist in var. *typica* Beck, häufig zur Form *angustisecta* Sauter neigend, seltener in der Form *latisecta* Sauter; gelegentlich auch Formen, die der var. *incanescens* Focke nahestehen. — *P. collina* s. ampl. subsp. *thyrsiflora* (Hüls.) Zimm.; Raine; zerstreut. — *P. norvegica* L.; an den Rändern von Waldwegen und auf Äckern nicht selten. — *P. tormentilla* Neck.; an lichten Waldstellen, auf Triften, an Grabenrändern häufig; im trockenen Kiefernwald meist in var. *strictissima* Zimm. — *P. anserina* L.; auf Triften, Rainen, Dorfangern häufig; tritt in der für Mitteleuropa häufigsten Form A) *argentina* (Huds.) Aschers. u. Graebn. 1) *discolor* Wallr. auf. — *Geum strictum* Ait.; an feuchten Waldstellen und in Gräben an Wegen und in Ortschaften nicht selten. — *G. rivale* L.; Waldblößen, Erlenfließ; zerstreut. — *Alchemilla vulgaris* L.; Waldblößen, Grabenränder; zerstreut. — *Agrimonia Eupatoria* L.; Acker-raine; zerstreut. — *A. odorata* Mill.; an wüsten Stellen bei Ortschaften (die von Hilbert an gleichen Stellen notierte *A. pilosa* Ledeb. habe ich nicht gesehen).

Sarothamnus scoparius Wimm.; am Rande eines Mischwaldes in einem sicherlich angepflanzten Bestande. — *Medicago lupulina* L.; an Wegrändern und Rainen zerstreut; nur in der Form *Willdenowii* Boenng. beobachtet. — *Melilotus officinalis* Desr.; auf Brachen und in Ortschaften häufig. — *M. albus* Desr.; Wegränder, Ortschaften; zerstreut. — *Trifolium procumbens* L.; Raine, Brachen; zerstreut. — *T. strepens* Crantz.; Sandfelder, Heiden, trockene Wälder, Triften, Raine, Brachen; häufig. — *T. spadiceum* L.; Wald-ränder, Triften, Brachen, Raine, nicht selten. — *T. hybridum* L.; Wegränder, Äcker; zerstreut. — *T. repens* L.; Wegränder, Triften, Heiden, Brachland; häufig. — *T. montanum* L.; Wald-ränder, zerstreut. — *T. lupinaster*; in trockenen Wäldern unter Kiefern nicht selten. — *T. arvense* L.; Heiden, Sandfelder, Brachen; häufig. — *T. pratense* L.; Waldblößen, Triften, Brachland; zerstreut. — *T. alpestre* L.; lichte, trockene Wälder; zerstreut. — *T. medium* L.; Kiefern-mischwald; zerstreut. — *T. ochroleucum* L.; auf einem wüsten Platz bei einer Ortschaft, wohl sicher eingeschleppt. — *Lotus corniculatus* L.; Heiden, trockene Wälder, Brachen; häufig. — *Astragalus*

glycyphyllos L.; in trockenen Wäldern nicht selten. — *A. danicus* Retz.; Kiefernwaldränder; zerstreut. — *A. arenarius* L.; Sandfelder, trockene Waldränder, Triften, Brachen; häufig. — *Ornithopus sativus* Brot.; auf Brachen verwildert. — *Coronilla varia* L.; trockene Wälder, Triften, Brachen; zerstreut. — *Vicia sepium* L.; lichter Kiefern-mischwald; zerstreut. — *V. angustifolia* All.; auf Rainen und Brachland nicht selten; meist in der Rasse *segetalis* Koch. — *V. silvatica* L.; Mischwälder; zerstreut. — *V. cassubica* L.; an lichten Stellen des Kiefern-mischwaldes nicht selten, auch auf Brachen; auch in der Form *subglabra* Domin. — *V. cracca* L.; lichte, trockene Wälder, Triften, Äcker; nicht selten. — *V. villosa* Roth.; Brachen; zerstreut. — *V. hirsuta* (L.) Koch.; Raine, Brachen; nicht selten. — *Lathyrus pratensis* L.; auf lichten Waldstellen und Triften nicht selten; meist in der Form *glaberrimus* Schur. — *L. silvester* L.; Kiefern-mischwald; zerstreut. — *L. paluster* L.; auf Wiesenmooren häufig, auch im lichten Bruchwald. — *L. montanus* Bernh.; lichte Waldstellen; nicht selten. — *L. vernus* (L.) Bernh.; in Mischwäldern nicht selten. — *L. niger* Bernh.; Kiefern-mischwald; zerstreut.

Geranium pratense L.; Triftwiesen, Ortschaften; zerstreut. — *G. silvaticum* L.; Kiefern-mischwald und Buschtrift; nicht selten. — *G. palustre* L.; Flachmoore, Gräben; nicht selten. — *G. sanguineum* L. in Kiefernwald, Kiefern-mischwald und Buschtrift häufig. — *G. pusillum* L.; in Ortschaften häufig. — *G. molle* L.; in Ortschaften; nicht häufig. — *G. Robertianum* L.; Fichten-mischwald, Brüche, Strauchmoore; häufig. — *Erodium cicutarium* L' Hérit.; auf Brachen und Gartenland häufig.

Oxalis acetosella L.; in schattigen Wäldern häufig.

Radiola linoides Gmel.; auf anmoorigen Triften, in Gräben, auf feuchten Äckern nicht selten. — *Linum usitatissimum* L.; auf Gartenland verwildert. — *L. catharticum* L.; sandige Gräben; nicht häufig.

Polygala vulgaris L.; Kiefernwald, Kiefern-mischwald, Triften; häufig; auch in der Rasse *oxyptera* Rchb. beobachtet. — *P. comosa* Schkuhr; trockener Kiefernwald, nicht häufig.

Euphorbia helioscopia L.; auf Äckern häufig.

Callitriche verna L.; in stehenden Gewässern verbreitet, auf feuchtem Sande in Landform häufig.

Evonymus europaea L.; in Mischwäldern zerstreut, auch in Ortschaften. — *E. verrucosa* Scop.; in Mischwäldern nicht selten.

Acer platanoides L.; häufiger Baum der Mischwälder.

Impatiens noli tangere L.; feuchte Mischwaldstellen, Bruchwald, Weidengebüsch; nicht selten.

Rhamnus cathartica L.; Weidengebüsch; zerstreut.

Frangula alnus Mill.; feuchte Wälder und Triften, Brüche, Ufer, Flachmoore; häufig.

Tilia cordata Mill. — Nur in Ortschaften beobachtet.

Malva alcea L.; auf Rainen und Dorfängern zerstreut; meist in var. *fastigiata* Cav. — *M. crispa* L.; auf Schuttstellen und Gartenland oft in Massen verwildert. — *M. mauritiana* L.; auf Gartenland verwildert. — *M. neglecta* Wallr.; in Ortschaften; nicht häufig. — *M. rotundifolia* L.; nach Carnap auf Dorfängern.

Hypericum perforatum L.; Sandfelder, Heiden, trockene Wälder und Triften, Raine, Brachen; häufig. — *H. quadrangulum* L.; lichter Mischwald, Triften; nicht selten. — *H. humifusum* L.; sandige Wege und Flächen, Gräben, Ackerränder, Brachen; nicht selten.

Viola palustris L.; anmoorige Stellen der Wälder und Triften, Gräben, Brüche, Moore; häufig. — *V. epipsila* Ledeb.; Waldmoore; zerstreut. — *V. silvestris* (Lmk.) Rehb.; im Kiefernwald und im Kiefern-mischwald nicht selten. — *V. Riviniana* Rehb.; in schattigen Mischwäldern zerstreut; hier auch *V. silvestris* × *Riviniana* beobachtet. — *V. canina* (L.) Rehb.; in Mischwäldern und auf Triften nicht selten; an Waldrändern in einer Form, die zur subsp. *montana* (L.) Fries neigt, und auf sandigen Hügeln in f. *ericetorum* Rehb. — *V. arenaria* D. C.; in trockenen Kiefernbeständen nicht selten. — *V. tricolor* L.; in trockenen Wäldern und auf Brachland häufig; in var. *vulgaris* Koch und besonders auf Brachen in var. *arvensis* (Murr.) Koch.

Daphne Mezereum L.; in Mischwäldern häufig.

Lythrum salicaria L.; feuchte Waldblößen, Brüche, Ufer, Gräben, Moore; häufig. — *Peplis portula* L.; feuchte Sandwege, anmoorige Triften, Gräben; nicht selten.

Epilobium angustifolium L.; trockener Kiefernwald, Waldränder, Brachen; nicht selten. — *E. hirsutum* L.; Gräben, Brüche; nicht selten. — *E. parviflorum* Schreb.; Gräben, feuchte Waldblößen; nicht selten. — *E. montanum* L.; in Wäldern häufig. — *E. collinum* Gmel; Sandfelder, Brachen; zerstreut. — [*E. roseum* Schreb.; die Angaben sind wahrscheinlich alle auf *E. Graebneri* Rubner zu beziehen.] — *E. Lamyi* F. Schultz.; Kiefern-mischwald; zerstreut. — *E. palustre* L.; feuchte Wälder, Gräben, Ufer, Brüche, Moore; häufig. — *E. Graebneri* Rubner (Fedde Repertorium XV, 1918, p. 179); im Fichtenmischwald häufig. — *Oenothera biennis* L.; Brachen, besonders an Frontbahndämmen. — *Circaea alpina* L.; im Fichtenmischwald und in Brüchen häufig.

Myriophyllum verticillatum L.; in stehenden Gewässern nicht selten; nur in var. *pectinatum* DC. beobachtet.

Sanicula europaea L.; humose Stellen des Kiefern-mischwaldes; zerstreut. — *Anthriscus silvestris* Hoffmann; Brachen, Schutt, Gräben;

nicht selten. — *A. cerefolium* (L.) Hoffmann; in Ortschaften zerstreut. — *Torilis anthriscus* (L.) Gmel.; Waldränder, Äcker, Gartenland; zerstreut. — *Coriandrum sativum* L.; auf Gartenland verwildert. — *Conium maculatum* L.; auf Schutt nicht selten. — *Cicuta virosa* L.; an Ufern, in Brüchen, auf Flachmooren häufig; auf Strauchmooren in var. *angustifolia* Kit. nicht selten. — *Sium latifolium* L.: Brüche, Ufer, häufig. — *Aegopodium podagraria* L.; in Mischwäldern nicht selten. — *Pimpinella saxifraga* L.; Heiden, trockene Wälder und Triften, Raine, Brachen; häufig. — *Carum carvi* L.; Raine, Brachen; zerstreut. — *Cnidium venosum* (Hoffm.) Koch; feuchte Waldblößen; zerstreut. — *Aethusa cynapium* L.; auf Gartenland nicht selten; auch in f. *oligophylla* Carp. beobachtet. — *Oenanthe aquatica* Lmk.; Moorgräben; zerstreut. — *Angelica silvestris* L.; Mischwälder, Moore, Brachen; nicht selten. — *Selinum carvifolia* L.; Wälder, Triften, Moore; häufig. — *Peucedanum oreoselinum* Moench; Sandfelder, trockene Wälder und Triften, Brachen; nicht selten. — *P. palustre* (L.) Moench; sumpfige Waldstellen, Brüche, Ufer, Moore; häufig. — *Anethum graveolens* L.; auf Gartenland verwildert. — *Heracleum sibiricum* L.; in var. *angustifolium* (Jacq.) Rupr. in und bei den Ortschaften. — *Laserpitium prutenicum* L.: in Kiefern-mischwald zerstreut. — *Daucus carota* L.; auf Gartenland.

Chimophila umbellata (L.) Nutt.; im Kiefernwald und Kiefern-mischwald nicht selten. — *Pirola uniflora* L.; unter Fichten zerstreut. — *P. secunda* L.; Kiefernwald, Mischwälder; häufig. — *P. rotundifolia* L.; Mischwälder; nicht selten. — *P. media* Swartz; im Kiefernwald nicht selten. — *P. minor* L.; Kiefernwald, Mischwälder; häufig. — *Monotropa hypopitys* L.; im Kiefernwald und Kiefern-mischwald nicht selten; nur in var. *hirsuta* Roth beobachtet.

Ledum palustre L.; anmoorige Waldstellen, Moore; häufig. — *Andromeda polifolia* L.; Übergangsmoore und Hochmoor; häufig. — *Chamaedaphne calyculata* (L.) Moench; nur auf dem Hochmoor am Oginskikanal; hier in Massen. — *Arctostaphylos uva ursi* (L.) Spr.; in trockenen Kiefernwäldern in zerstreuten Herden. — *Vaccinium oxycoccus* L.; in den Sphagneten der Moore gemein. — *V. vitis Idaea* L.; Kiefernwald, Mischwälder, Triften, Moore; sehr häufig. — *V. myrtillus* L.; Kiefernwald, Mischwälder, Triften; sehr häufig. — *V. uliginosum*; anmoorige Stellen der Wälder und Triften, Gräben, Moore; häufig. — *Calluna vulgaris* Salisb.; Heiden, Sandfelder, Kiefernwälder und Kiefern-mischwälder, Triften; sehr häufig.

Hottonia palustris L.; Gräben, Ufer, Brüche; häufig. — *Lysimachia thyrsoflora* L.; Ufer, Brüche, Moore; nicht selten. — *L. vulgaris* L.; feuchte Stellen der Wälder und Triften, Gräben, Brüche, Moore;

häufig. — *Trientalis europaea* L.; in den Mischwäldern häufig, besonders unter Fichten. — *Anagallis arvensis* L.; Gräben, Raine, Brachen; nicht selten. — *Centunculus minimus* L.; Gräben; zerstreut.

Fraxinus excelsior L.; Mischwälder, Brüche; häufig. — *Syringa vulgaris* L.; in Ortschaften angepflanzt und gelegentlich verwildert.

Erythraea centaurium (L.) Pers.; an Waldrändern, auf Triften und Rainen zerstreut: auf Brachen oft massenhaft. — *Gentiana pneumonanthe* L.; Triften, Moore; häufig (oft weit über 1 m hoch). — *G. amarella* L.; Triftwiesen; zerstreut. — *Menyanthes trifoliata* L.; Ufer, Brüche, Moore; häufig.

Vinca minor L.; auf Gartenland verwildert.

Convolvulus arvensis L.; auf Brachen häufig. — *Cuscuta europaea* L.; im Weidengebüsch auf *Urtica dioica* (und *Cirsium arvense*) schmarotzend; zerstreut.

Polemonium coeruleum; Fichtenmischwald, Triftwiesen; zerstreut. — *Phlox paniculata* L.; auf Gartenland verwildert.

Phacelia tanacetifolia Benth.; auf Ruderalstellen oft in Massen verwildert.

Cynoglossum officinale L.; auf Gartenland zerstreut. — *Symphytum officinale* L.; in Bruchwäldern und Strauchmooren häufig. — *Anchusa officinalis* L.; auf Sandfeldern, Rainen und Brachen häufig; oft massenhaft als Ackerunkraut. — *Lycopsis arvensis* L.; auf Brachland und Äckern häufig. — *Pulmonaria officinalis* L.; humose Stellen der Mischwälder; zerstreut; wohl die Rasse *obscura* Dum. — *Myosotis palustris* L.; feuchte Waldstellen, Brüche, Gräben, Flachmoore. — *M. caespitosa* Schultz; auf feuchtem Sand nicht selten. — *M. arenaria* Schrad.; Sandfelder, Brachen, Äcker; häufig. — *M. intermedia* Link; Raine, Brachen, Äcker; nicht selten. — *Lithospermum arvense* L.; Brachen, Äcker; zerstreut. — *Echium vulgare* L.; auf Rainen und Äckern häufig; gelegentlich auch weißblütig.

Verbena officinalis L.; auf Schutt und wüsten Plätzen der Ortschaften nicht selten.

Ajuga reptans L.; in Mischwäldern zerstreut. — *A. genevensis* L.; Kiefernwald, Kiefern-mischwald, Raine; nicht selten. — *Scutellaria galericulata* L.; feuchte Waldstellen, Gräben, Brüche, Moore; häufig. — *Nepeta cataria* L.; auf Schutt und wüsten Plätzen der Ortschaften nicht selten. — *N. grandiflora* M. B.; auf Dorfplätzen gelegentlich in Menge verwildert. — *Glechoma hederacea* L.; Fichtenmischwald; zerstreut. — *Brunella vulgaris* L.; in Wäldern, auf Triften, in Gräben, auf Rainen häufig; gelegentlich mit gelblich weißer Blüte. — *B. grandiflora* Jacq.; Ränder des Kiefern-mischwaldes; zerstreut. — *Melittis melissophyllum* L.; auf Gartenland verwildert. — *Galeopsis ladanum* L. subsp. inter-

media Vill.; Sandfelder, Raine, Äcker, Brachen; nicht selten. — *G. tetrahit* L.; Kiefern-mischwald, Äcker, Brachen; zerstreut. — *G. pubescens* Bess.; Wegränder, Brachen; zerstreut. — *G. speciosa* Mill.; Brachen, Ackerränder; nicht selten. — *Lamium purpureum* L.; auf Gartenland nicht selten. — *L. maculatum* L.; Wegränder im Bruchwald; zerstreut. — *L. galeobdolon* (L.) Crantz; in Mischwäldern häufig. — *Leonurus cardiaca* L.; auf Schutt und wüsten Plätzen der Ortschaften nicht selten; nur in var. *villosus* (Desf.) Aschers. und Graebn. beobachtet. — *L. marrubiastrum* L.; auf Schutt und wüsten Plätzen der Ortschaften nicht selten. — *Ballote nigra* L.; wie die vorigen beiden. — *Stachys betonica* Benth.; im Kiefern-mischwald und auf trockneren Triften häufig. — *S. germanica* L.; nach Carnap auf Gartenland verwildert. — *S. palustris* L.; Ufer, Gräben, Brüche, Brachen; häufig. — *Calamintha clinopodium* Sp.: an Rändern des Kiefernwaldes zerstreut. — *C. acinos* Clairv.; trockene Waldränder, Brachen; nicht selten. — *Origanum vulgare* L.; Blößen und Ränder des Kiefernwaldes; zerstreut. — *Thymus chamaedrys* Fr.; Sandfelder, Triften, Brachen; nicht selten. — *T. serpyllum* L.; Sandfelder, trockene Wälder und Triften, Brachen; häufig. — *Lycopus europaeus* L.; feuchte Waldstellen, Gräben, Ufer, Brüche, Moore; häufig. — *Mentha arvensis* L.; feuchte Waldstellen und Triften, Gräben, Moore, feuchte Brachen; häufig; in Formen, die meist zur var. *austriaca* (Jacq.) Briq., seltener zur var. *parietariifolia* (Becker) Vollm. neigen. — *M. aquatica* L.; Gräben, Bruchwald; nicht selten. — \times *M. verticillata* L. (= *M. arvensis* \times *aquatica*); Bruchwald, Weidengebüsch; nicht selten. — *Elsholzia Patrini* (Lepechin) Garcke; auf Schutt und wüsten Plätzen der Ortschaften häufig.

Nicandra physaloides (L.) Gaertn.; auf Gartenland verwildert. — *Hyoscyamus niger* L.; auf Schutt nicht selten. — *Solanum dulcamara* L.; feuchte Waldstellen, Brüche, Ufer, Weidengebüsch; häufig. — *S. nigrum* L.; auf Schutt nicht selten. — *Datura stramonium* L.; auf Schutt zerstreut. — *Nicotiana rustica* L.; auf Gartenland verwildert.

Verbascum thapsus L.; Sandfelder, Brachen, Dorfanger; zerstreut. — *V. thapsiforme* Schrad.; Dorfanger; zerstreut. — *V. phlomoides* L.; Sandfelder, Triften, Raine, Brachen, Dorfanger; nicht selten. — *V. nigrum* L.; trockene Wälder, Dorfanger; zerstreut. — *Linaria vulgaris* Mill.; Sandfelder, Raine, Brachland; nicht selten. — *Scrophularia nodosa* L. — Fichtenmischwald, Gräben; nicht selten. — *Limosella aquatica* L.; lehmige Gräben; zerstreut. — *Veronica longifolia* L.; Bruchwald, Strauchmoore; nicht selten. — *V. spicata* L.; trockene Kiefern-wälder; zerstreut. — *V. anagallis* L.; Gräben; zerstreut. — *V. beccabunga* L.; Gräben; zerstreut. — *V. scutellata* L.; auf feuchten Triften, in Gräben und auf Mooren nicht selten; auf anmoorigen Triften in var. *parmularia*

Poiteau et Turpin. — *V. chamaedrys* L.; grasige Wälder und Triften; häufig. — *V. officinalis* L.; trockene Wälder und Triften; häufig. — *V. serpyllifolia* L.; Wälder, Triften, Gräben, Brachen; häufig. — *V. Dillenii* Crantz; Sandfelder, Kiefernheiden, Brachland; nicht selten. — *V. arvensis* L.; auf Brachen nicht selten. — *V. opaca* Fr.; auf Gartenland zerstreut. — *V. agrestis* L.; auf Äckern zerstreut. — *Melampyrum nemorosum* L.; im lichten Kiefernwald und in Buschtriften häufig. — *M. pratense* L.; Wälder, Triften; häufig. — *Euphrasia stricta* Host.; an Waldrändern, auf Triften und Rainen nicht selten; tritt auch in Formen auf, die der *E. tatarica* Fischer zum mindesten sehr nahe stehen, z. T. wohl mit dieser identifiziert werden müssen. — *E. brevipila* Burnat et Gremlı; anmoorige Triften; zerstreut. — *E. curta* Fries.; Waldränder, Triften, Raine; häufiger als *E. stricta*; mehrfach in var. *glabrescens* Wettst., auch in Übergängen dazu beobachtet, seltener in var. *imbricata* Lange; auch in Frühsommerformen beobachtet, die von den bisher beschriebenen abweichen. — *Alectorolophus major* Ehrh.; Waldränder, Triften, Grabenränder, Raine, Brachen; nicht selten. — *A. minor* Ehrh.; anmoorige Triften; zerstreut. *Pedicularis sceptrum Carolinum* L.; nach Bothe bei Baranowitschi. — *P. palustris* L.; auf Flachmooren häufig.

Lathraea Squamaria L.; in Mischwäldern unter Laubholz zerstreut.

Utricularia vulgaris L.; Wiesenmoor- und Bruchwaldgräben; nicht selten. — *U. intermedia* Hayne; Wiesenmoorgräben; zerstreut.

Plantago major L.; an Wegen, auf Brachland und Dorfplätzen häufig; auf feuchten Sandwegen, in Gräben, auf feuchten Brachen in f. *microstachya* Hayne [= f. *brachystachya* Wallr.]; auf anmoorigen Triften in f. *pauciflora* (Gilibert) [= var. *uliginosa* Schmidt]. — *P. media* L.; an Wegen und auf Brachen nicht selten; an Waldrändern in var. *Urvilleana* Rapin [= var. *longifolia* Meyer] beobachtet. — *P. lanceolata* L.; Wegränder, Triften, Brachen, Äcker, Dorfplätze; häufig.

Asperula odorata L.; an humosen Stellen der Mischwälder häufig. — *Galium vernum* Scop.; Kiefern-mischwald; zerstreut. — *G. boreale* L.; Waldränder; zerstreut. — *G. aparine* L.; Dorfanger; zerstreut. — *G. uliginosum* L.; feuchte Triften, Gräben, Moore; häufig; gelegentlich mit wenig rauhem Stengel. — *G. palustre* L.; feuchte Waldstellen und Triften, Gräben, Ufer, Brüche; häufig; in f. *glabrescens* Neilr. zerstreut. — *G. verum* L.; Sandfelder, Raine, Brachen; nicht selten. — *G. Schultesii* Vest.; lichte Stellen der Mischwälder; nicht selten; kommt auch in einer niedrigen (20—25 cm), arnblütigen Form vor. — *G. mollugo* L.; Raine, Brachen; zerstreut; meist in subsp. *erectum* (Huds.) Briquet.

Sambucus nigra L.; in Ortschaften; nicht häufig. — *Viburnum opulus* L.; feuchte Stellen der Wälder und Triften, Brüche, Flachmoore,

Weidengebüsch; nicht selten. — *Linnaea borealis* L.; in Mischwäldern und auf Triften; nicht häufig.

Valeriana officinalis L.; feuchte Mischwaldstellen, Gräben, Ufer, Bruchwald, Moore; häufig.

Knautia arvensis (L.) Coult.; Sandfelder, Waldränder, Raine, Brachen; häufig. — *Succisa pratensis* Moench.; lichter Mischwald, Triften, Wiesenmoore; häufig. — *Scabiosa columbaria* L.; nach Carnap auf Triftwiesen.

Campanula cervicaria L.; lichter Kiefern-mischwald; zerstreut. — *C. glomerata* L.; lichter Kiefern-mischwald, Triften; nicht selten; in mehreren Formen. — *C. rotundifolia* L.; Sandfelder, trockene Wälder; zerstreut. — *C. patula* L.; Sandfelder, trockene Wälder, Triften, Brachen. — *C. rapunculus* L.; nur auf Gartenland in f. *hirta* Peterm. und f. *verruculosa* Freyn beobachtet. — *C. persicifolia* L.; in Kiefern-wäldern und lichten Kiefern-mischwäldern häufig; gelegentlich in var. *dasycarpa* Kit. — *C. bononiensis* L.; nach Hilbert auf Dorfplätzen. — *C. rapunculoides* L.; in f. *trachelioides* (Bieb.) [= f. *typica* Rob. Keller] auf Brachäckern zerstreut. — *C. trachelium* L.; Kiefern-mischwald; zerstreut. — *Jasione montana* L.; Heiden, Sandfelder, trockene Wälder und Triften, Brachen; häufig.

Eupatorium cannabinum L.; Ufer, Bruchwald, Weidengebüsch; häufig. — *Solidago virga aurea* L.; lichte Wälder, Triften; häufig. — *Bellis perennis* L.; an Wegrändern und in Ortschaften gelegentlich verwildert. — *Erigeron acer* L.; Sandfelder, Kiefernwald, Raine, Brachen; nicht selten. — *E. canadensis* L.; auf Sandfeldern und besonders auf Brachland oft in Massen. — *Filago arvensis* L.; Sandfelder, Brachen, Äcker; nicht selten. — *F. minima* Fr.; Sandfelder, trockene Wälder, Triften, Gräben, Brachen; häufig. — *Antennaria dioica* (L.) Gaertn.; auf Sandfeldern und in trockenen Wäldern häufig. — *Gnaphalium uliginosum* L.; feuchte sandige Wege und Triften, Gräben, feuchte Brachen; häufig. — *G. luteo-album* L.; Waldwege, Gräben; zerstreut. *G. silvaticum* L.; Sandfelder, trockene Wälder und Triften, Brachen; häufig. — *Helichrysum arenarium* (L.) DC.; Sandfelder, Heiden, trockene Wälder, Brachen; häufig. — *Inula britannica* L.; an Moorgräben nicht selten. — *Xanthium strumarium* L.; auf Dorfplätzen nicht selten. — *Bidens tripartita* L.; in Gräben nicht selten. — *B. radiatus* Thuill.; nach Hilbert an sumpfigen Ufern. — *B. cernuus* L.; Gräben, Ufer, Brüche, Wiesenmoore, Weidengebüsch; häufig. — *Galinsoga parviflora* Cav.; auf Gartenland; nicht häufig. — *Anthemis tinctoria* L.; Raine, Brachen, wüste Plätze; nicht selten. — *A. arvensis* L.; wie vorige. — *A. cotula* L.; in und bei Ortschaften häufig. — *Achillea millefolium* L.; Heiden, trockene Wälder und Triften, Raine, Brachen, Äcker; häufig;

von Hilbert auch purpurrot beobachtet. — *A. ptarmica* L.; feuchte Gräben, Weidengebüsch; zerstreut. — *A. cartilaginea* Ledeb.; an Wegrändern des Bruchwaldes nicht selten. — *Matricaria chamomilla* L.; in und bei Ortschaften häufig. — *M. discoidea* DC.; Dorfwege und wüste Plätze häufig. — *M. inodora* L.; auf Brachen und in Ortschaften; häufig. — *Chrysanthemum segetum* L.; einmal als Ackerunkraut beobachtet. — *C. leucanthemum* L.; trockene Wälder und Triften, Brachen; häufig. — *C. vulgare* (L.) Bernh.; Triften, Raine, wüste Plätze; zerstreut. — *C. parthenium* (L.) Bernh.; in Ortschaften nicht selten. — *Artemisia vulgaris* L.; auf Brachen und in Ortschaften nicht selten. — *A. campestris* L.; Sandfelder, Raine, Brachen; häufig. — *A. absinthium* L.; in und bei Ortschaften häufig; gelegentlich auch an Waldwegen. — *Arnica montana* L.; im Kiefernwald und lichten Kiefern-mischwald, auch auf Triften nicht selten. — *Senecio vulgaris* L.; auf Gartenland zerstreut. — *S. silvaticus* L.; Kiefernwald, Kiefern-mischwald; zerstreut. — *S. vernalis* W. u. K.; auf Brachen zerstreut. — *S. barbaraeifolius* (Krock.) W. u. Grab.; an Gräben in Ortschaften vereinzelt. — *S. Jacobaea* L.; trockene Wälder und Triften, Raine; nicht selten. — *S. paludosus* L.; im Bruchwald und auf Strauchmooren häufig. — *S. paluster* (L.) DC.; auf Flachmooren zerstreut, besonders an Ausstichen. — *Calendula officinalis* L.; auf Gartenland verwildert. — *Carlina vulgaris* L.; Kiefern-wälder; zerstreut. — *Arctium minus* Schrank.; auf Schutt der Ortschaften nicht selten. — *A. lappa* L.; wie vorige. — *A. tomentosum* (Lmk.) Schrank.; wie vorige. — *Carduus crispus* L.; wüste Plätze; zerstreut. — *Cirsium lanceolatum* (L.) Scop.; auf Schuttstellen der Ortschaften; im Kiefernwald und in Mischwäldern in subsp. *silvaticum* Tausch nicht selten. — *C. oleraceum* Scop.; Erlenflöße; zerstreut. — *C. palustre* (L.) Scop.; feuchte Triften, Bruchwald, Flachmoore; häufig. — *C. rivulare* (Jacq.) Link.; nach Bothe bei Baranowitschi häufig. — *C. arvense* (L.) Scop.; Wegränder, Brachen, Schutt; nicht selten. — *Serratula tinctoria* L.; Mischwälder; nicht selten. — *Centaurea jacea* L.; Heiden, trockene Wälder und Triften, Raine, Brachen; häufig; an Wegen und auf wüsten Plätzen in var. *tomentosa* Aschers. — *C. phrygia* L.; Kiefern-mischwald; zerstreut. — *C. cyanus* L.; Raine, Brachen, Äcker; häufig. — *C. scabiosa* L.; Sandfelder, Raine, Brachen; zerstreut. — *Cichorium intybus* L.; Raine, Brachen; nicht häufig. — *Lampsana communis* L.; Schutt und Gräben der Ortschaften; zerstreut. — *Hypochoeris radicata* L.; Heiden, trockene Wälder und Triften, Brachen; häufig. — *H. maculata* L.; lichte Stellen der Mischwälder; zerstreut. — *Leontodon autumnalis* L.; auf Heiden und Triften und in lichten Wäldern zerstreut, auf Rainen, Brachen und Äckern häufig. — *L. hispidus* L.; lichter Kiefern-mischwald; zerstreut. — *Scorzonera humilis* L.; Kiefern-

wald; zerstreut. — *Taraxacum officinale* Web.; Waldwege, Dorfanger; nicht häufig. — *Sonchus oleraceus* L.; auf Schutt zerstreut. — *S. asper* L.; Brachen, Schutt; zerstreut. — *S. arvensis* L.; feuchte Brachen und Äcker, Gräben; nicht selten. — *Lactuca muralis* (L.) Less.; Kiefernwald; zerstreut. — *Crepis praemorsa* Tausch; im lichten Kiefernwald nicht selten. — *C. biennis* L.; auf Brachen und in Ortschaften zerstreut. — *C. tectorum* L.; Waldwege, Brachen, Ortschaften; zerstreut. — *C. paludosa* (L.) Moench; an feuchten Mischwaldstellen und auf Flachmooren häufig. — *Hieracium pilosella* L.; auf Heiden, in trockenen Wäldern und Triften und auf Brachen häufig; meist in subsp. *impeccum* Zahn (H. Schweiz p. 27) [= subsp. *trichocephalum* N. P., L. 153], seltener in subsp. *stenodes* N. P. — *H. flagellare* Willd. subsp. *flagellare* N. P. d.) *genuinum* N. P. f. *canescens* und subsp. *cernuiforme* N. P. f. *brevipilum* N. P.; im Kiefernwald zerstreut. — *H. auricula* (L.) Lmk. et DC.; in subsp. *littuanicum* N. P. auf Triften und Brachen und im Kiefern-mischwald zerstreut; in subsp. *auricula* α) *genuinum* 1.) *pilosum* N. P. auf Wacholdertriften zerstreut. — *H. floribundum* W. u. Grab. subsp. *floribundum* N. P. α) *genuinum* N. P.; Kiefern-mischwald, Triften, Brachen; zerstreut. — *H. florentinum* All. subsp. *aquilonare* (N. P.) Zahn; Kiefern-mischwald, Raine; zerstreut. — *H. pratense* Tausch subsp. *silvicolum* (Fries) Zahn; Kiefern-mischwald, Triftwiesen; zerstreut. — *H. cymosum* L. subsp. *cymigerum* (Rchb.) N. P. α) *genuinum* 1.) *calcipedunculum* N. P.; Kiefernwald, Kiefern-mischwald; zerstreut. — *H. auriculoides* Láng [= *pannonicum* N. P.] subsp. *tenythrinx* N. P. 1) *densipilum* N. P.; Buschtrift; zerstreut. — *H. murorum* L. subsp. *silvularum* Jord.; Mischwälder, Buschtriften; häufig. — *H. umbellatum* L. subsp. *umbellatum* Zahn; in trockenen Wäldern und Triften, auf Rainen und Brachen, aber auch auf Strauchmooren nicht selten; meist α) *genuinum* Zahn 1) *normale* Zahn, aber auch in var. *graminifolium* Gaud. und in f. *radula* Uechtr. und f. *ericetorum* N. P.

Von Bryophyten wurden festgestellt:

Dicranum undulatum Ehrh., *D. scoparium* (L.) Hedw., *Ceratodon purpureus* (L.) Brid., *Racomitrium canescens* (Weis) Brid., *Bryum caespiticium* L., *Mnium cuspidatum* (L.) Leyss., *Polytrichum formosum* Hedw., *P. piliferum* Schreb., *P. juniperinum* Willd., *P. strictum* Banks. *P. commune* L., *Leucodon sciuroides* (L.) Schwägr.; *Neckera pennata* (L.) Hedw., *Thuidium recognitum* (L. Hedw.) Lindbg., *T. abietinum* (L.) B. et S., *Climacium dendroides* (L.) W. et M., *Brachythecium salebrosum* (Hoffm.) B. et S., *B. velutinum* (L.) B. et S., *B. rutabulum* (L.) B. et S., *Hypnum cupressiforme* L., *Acrocladium cuspidatum* (L.) Lindbg., *Hylocomium splendens* (Hedw.) B. et S., *H. Schreberi* (Willd.) B. et S., *H. triquetrum* (L.) B. et S.

Sphagnum cymbifolium Ehrh., *S. medium* Limpr., *S. Girgensohnii* Russ., *S. squarrosum* Pers., *S. recurvum* Pal., *S. amblyphyllum* Russ. var. *parvifolium* (Sendt.) Warnst., *S. quinquefarium* (Lindbg.) Warnst., *Ricciocarpus natans* (L.) Corda.

Von Flechten:

Cladonia rangiferina (L.) Web., *C. silvatica* (L.) Hoffm., *C. gracilis* (L.) Willd., *C. fimbriata* (L.) Fr., *Stereocaulon tomentosum* Fr., *Lobaria pulmonaria* (L.) Hoffm., *Peltigera rufescens* (Sm.) Hoffm., *Pertusaria globulifera* Turn., *Parmelia physodes* (L.) Ach., *P. furfuracea* (L.) Ach., *P. sulcata* Tayl., *Evernia prunastri* (L.) Ach., *Alectoria implexa* (Hoffm.) Nyl., *Usnea hirta* (L.) Hoffm.

Anhang:

, Von H. Bothe

bei Baranowitschi beobachtete Bahndampfpflanzen.

Herr H. Bothe-Havelberg hat von 1916—1918 die Bahndamm-Flora bei Baranowitschi (siehe oben p. 109), einem wichtigen Knotenpunkte des westrussischen Eisenbahnsystems, eingehend beobachtet, besonders zwischen Baranowitschi und dem Nachbarorte Russiny an der Bahnstrecke nach Kowno in Wolhynien. Seine mir brieflich gemachten Mitteilungen, die allerdings keine erschöpfende Liste der Bahndambewohner geben, sondern nur die beachtenswerteren Formen aufführen, sind um so mehr von Interesse, als sie eine Ergänzung der ausführlichen Behandlung der „Verbreitung der Pflanzen durch Eisenbahnen“ in Nordwest-Russland, besonders in Polnisch-Livland bei Lehmann (Archiv für Naturkunde Liv-, Est- und Kurlands, Dorpat 1895 und 1896) darstellen.

Von in Litauen nach Lehmann einheimischen Arten wurden festgestellt¹⁾:

Bromus arvensis L., **Atriplex patulum* L., *Chenopodium polyspermum* L. in var. *acutifolium* (Sm.) Becker, *†*C. rubrum* L., **C. urticum* L. in var. *melanospermum* (Wallr.) Aschers., *C. album* L. in f. *glomerulosum* (Rchb.) Peterm., *†*Amarantus blitum* L., **A retroflexus* L., *Silene otites* Smith, *S. tatarica* L., *Dianthus carthusianorum* L., *D. armeria* L., **D. deltoides* L., *D. armeria* × *deltoides* (von Lehmann

¹⁾ Die auch in dem von mir untersuchten Gebiete gefundenen Pflanzen sind im folgenden durch *, die schon bei Lehmann als gerne an Bahndämmen wachsend vermerkten durch † und die von ihm als ausgesprochene Bahndampfpflanzen charakterisierten durch †† gekennzeichnet.

nicht beobachtet), *Lepidium compestre* R. Br., *Barbarea vulgaris* R. Br., *†*Capsella bursa pastoris* (L.) Moench, **Camelina microcarpa* Andrzej., *†*Berteroa incana* DC., *Reseda lutea* L., **Sedum maximum* Sut., **Genista tinctoria* L., *†*Melilotus officinalis* Desr., *†*M. albus* Desr., *†*Lathyrus silvester* L., *Euphorbia esula* L., **Cynoglossum officinale* L. (von Lehmann nicht für Litauen, wohl aber für die nördlicheren Gebietsteile als einheimisch angegeben, im Schtschara-Gebiete von mir nur auf Gartenland beobachtet), **Lappula myosotis* Moench, **Galeopsis speciosa* Mill., **Stachys recta* L., *Salvia silvestris* L., **Calamintha clinopodium* Spenner, *†*C. acinos* Clairv., **Origanum vulgare* L., *†*Linaria vulgaris* Mill., **Veronica longifolia* L., **Plantago arenaria* W. u. K., *Campanula sibirica* L., **Inula britannica* L., **Achillea ptarmica* L., *†*Artemisia vulgaris* L. (nebst var. *coarctata* Fors.), *†*A. campestris* L., *†*A. absinthium* L., *†*Senecio Jacobaea* L., *†*Carlina vulgaris*, **Centaurea phrygia* L., *Hieracium laevigatum* Willd. (von Lehmann nur aus dem Gouv. St. Petersburg angegeben).

Von Arten, die nach Lehmann in Litauen nur eingeschleppt, wenn auch z. T. mehr oder weniger eingebürgert sind:

Bromus squarrosus L., ††*Atriplex tataricum* L., *Chenopodium foliosum* (Moench) Aschers., †*Kochia arenaria* Roth, *Corispermum hyssopifolium* L., ††*Salsola kali* L., ††*Gypsophila paniculata* L., ††*Vaccaria pyramidata* Medicus, *Sisymbrium Loeselii* L., ††*S. sinapistrum* Crantz, *Diplotaxis muralis* (L.) DC., *Erysimum repandum* L., *Alyssum montanum* L., †*Bunias orientalis* L., *Potentilla recta* L., *P. supina* L., *P. intermedia* L., *††*Oenothera biennis* L., †*Nonnea pulla* DC., *Cerinthe minor* L., ††*Dracocephalum thymiflorum* L., ††*Stachys annua* L., ††*Salvia verticillata* L., †*Achillea nobilis* L., *Artemisia austriaca* Jacq. Dazu treten die wohl aus früherer Kultur stammende *Isatis tinctoria* L., und die beiden Gartenflüchtlinge **Hesperis matronalis* L. und **Malva mauritiana* L., neben *Oenothera* die beiden einzigen Arten dieser Gruppe, die auch in meinem, von jedem größeren Verkehr weit abgelegenen Gebiete auftreten. Die eingeschleppten Arten haben sich zumeist von Süden her aus der pontischen Florenprovinz eingefunden.

Von den Neueinwanderern, die von Lehmann aus seinem gesamten Gebiete noch nicht angegeben werden, stammen die weitaus meisten wohl ebenfalls aus dem Süden:

Eragrostis minor Host, *Triticum cristatum* Schreb., *Kochia scoparia* Schrad., *Corispermum nitidum* Kit. in f. *tenuifolium* Fenzl, *Amarantus albus* L., *Brassica lanceolata* Lange [= *B. juncea* (L.) Cosson subsp. *eu-juncea* Thell.], *Rapistrum perenne* All., **Agrimonia odorata* Mill., *Melilotus wolgicus* Poir. [= *M. ruthenicus* M. B.], *Trifolium pratense* L. var. *anatolicum* Freyu, *Galega officinalis* L., *Euphorbia amplexi-*

caulis Led. [= *E. condylocarpa* Bieb., Armenien], *Ajuga chamaepitys* Schreb., *Sideritis montana* L., *Anthemis rigescens* Willd., *Achillea tomentosa* L., *Artemisia dracunculus* L. var. *Redowskyi* Led., *A. scoparia* W. u. K., *A. Sieversiana* Willd., *Centaurea calcitrapa* L.

Dagegen handelt es sich um örtliche Neueinwanderer bei: *Potentilla sibirica* Th. Wolf var. *pectinata* Th. Wolf, *Aster Hauptii* Led., *A. altaicus* Willd. [= *Calimeris altaica* Nees].

Die pflanzengeographische Kartierung Deutschlands.

Ein Aufruf an die märkischen Floristen.

Von Joh. Mattfeld.

Das Botanische Museum in Berlin-Dahlem ist im Begriff, eine pflanzengeographische Kartierung über ganz Deutschland zu organisieren, um damit eine oft bei der Ausführung monographischer und pflanzengeographischer — floristischer und genetischer sowohl wie ökologischer — Arbeiten schmerzlich empfundene Lücke auszufüllen. Als Grundlage sollen die Meßtischblätter (1:25 000) dienen, da sie einen Vergleich mit den Karten der geologischen Landesaufnahme ermöglichen. Eine Eintragung der Standorte in die Karte selbst ist aber heute zu kostspielig. Deshalb müssen wir uns mit einer Katalogisierung der Standorte begnügen, wobei diese mit Hilfe einer Netzgradierung mathematisch festgelegt werden. Die Gradierung besteht aus Quadraten von 4 und 1 cm Seitenlänge, die, mit Buchstaben und Ziffern bezeichnet, auf Pauspapierblätter gedruckt sind. Durch Auflegen dieser Blätter auf die Karte (die nicht aufgezogen sein darf!) läßt sich das Quadrat, in dem sich ein zu kartierender Standort befindet, leicht feststellen. Seine Bezeichnung wird unter Hinzufügung der notwendigen Angaben (Begleitpflanzen, Natur des Standortes usw.) in Katalogblätter eingetragen, die mit einer verkleinerten Wiedergabe der Netzgradierung bedruckt sind. — Es sollen nun nicht nur Seltenheiten, sondern besonders auch die zerstreut vorkommenden Pflanzen kartiert werden. Es wäre wünschenswert, daß jeder Florist eine kleinere Zahl von Meßtischblattgebieten übernimmt, die er regelmäßig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [64](#)

Autor(en)/Author(s): Tessorff Ferdinand

Artikel/Article: [Floristisches aus Weiss-Russland. 109-130](#)